

Regionalzug kollidiert mit Betonplatte: Glück im Unglück bei Celle

Ein Regionalzug prallte bei Celle mit 140 km/h gegen eine Betonplatte; niemand verletzt. Ermittlungen wegen gefährlichen Eingriffs laufen.

In einer dramatischen Begebenheit in der Nacht auf Donnerstag war ein Regionalzug in der Nähe von Celle in einen Zwischenfall verwickelt, bei dem er mit einer Geschwindigkeit von 140 km/h auf eine Betonplatte im Gleis prallte. Glücklicherweise gab es bei dem Vorfall keine Verletzten, aber die Auswirkungen auf den Bahnverkehr waren erheblich.

Zwischenfall auf der Strecke von Hannover nach Uelzen

Der Zug des Betreibers Metronom war auf der Reise von Hannover nach Uelzen, als das Hindernis im Gleisbett plötzlich auftauchte. Der Lokführer handelte schnell und setzte eine Schnellbremsung in Gang, um die Geschwindigkeit des Zuges zu reduzieren. Dennoch konnte der Aufprall nicht verhindert werden, was zu Schäden am Zug führte. Am Zielbahnhof in Uelzen musste er daraufhin für Reparaturarbeiten stillgelegt werden.

Ermittlungen und Sicherheitswarnung

Die Bundespolizei hat ein Ermittlungsverfahren eingeleitet, das sich auf den Verdacht eines gefährlichen Eingriffs in den Bahnverkehr konzentriert. In der Meldung der Polizei wird ausdrücklich gewarnt, Gleise nicht zu betreten oder

Gegenstände dort abzulegen, da dies schwere Risiken für Reisende und das Zugpersonal birgt. «Im schlimmsten Fall kann ein Zug sogar entgleisen», wurde betont.

Folgen für den Bahnverkehr

Der Vorfall führte zu Verspätungen bei insgesamt 21 Zügen. Diese Beeinträchtigungen machen deutlich, wie empfindlich der Bahnverkehr auf Störungen reagiert. Besonders am darauffolgenden Samstag kam es in Hamburg zu massiven Verspätungen, da auch hier Gegenstände auf den Gleisen lagerten, was die Strecke zwischen Hamburg Hauptbahnhof und Hamburg-Harburg beeinträchtigte.

Zusätzliche Herausforderungen durch Bauarbeiten

Die aktuelle Situation wird durch bereits geplante Bauarbeiten an den Eisenbahnbrücken in Hamburg-Veddel kompliziert. Ab Ende der Woche soll der Fernverkehr zwischen Berlin und Hamburg über Umleitungsstrecken geführt werden, was zu einem noch höheren Verkehrsaufkommen führen könnte. Die Bauarbeiten zur Erneuerung von Schienen und Weichen in diesem Bereich sollen bis Dienstag abgeschlossen sein, um den erhöhten Verkehr zu bewältigen.

Zusammenfassung der Situation

Der Vorfall in Celle ist ein alarmierendes Beispiel für die potenziellen Gefahren, die im Bahnverkehr lauern können. Die Reaktionen der Behörden sind essenziell, um die Sicherheit der Reisenden zu gewährleisten. Dies unterstreicht die Notwendigkeit, die Bahnstrecken sicher zu halten und den öffentlichen Verkehr weiterhin als eine der sichersten Reisemöglichkeiten zu fördern.

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de